

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 3

Rubrik: Heilige Familie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten. Die Tanten weinten und schnüffelten im Hause herum, und die Onkel liessen sich eine Flasche Wein aus dem Keller heraufholen und sassen hinter dem Tische auf dem stattlichen Kanapee, rauchten einen Stumpfen und gaben dem verwaisten jungen Manne billige Ratschläge, welche dieser scheinbar geduldig

anhörte, obgleich er schon jetzt dachte: Nichts da! Ich bin jetzt der Meister, niemand anders. Jawohl, hier wird fürs erste niemand etwas zu befehlen haben, als ich. Und wers nicht glauben will, mit dem kann ich dann ja, wenn es sein muss, deutlich reden.

H E I L I G E F A M I L I E

Von Emil Schibli

Seht, das Jesuskindelein
liegt in einem Windelein.
Maria sitzt auf gelbem Stroh,
still und froh.
Josef, der Zimmermann,
singt ein Lied so gut er kann.
Er singt mit seinem Brummelbass;
das macht dem Kindlein vielen Spass.
Seht hin, es jauchzt vor Freude!
— Die Eltern, glücklich, lachen beide —
Es sum - summt wie ein Bienelein
und gackelt wie ein Hühnelein:
mba - ba - ba - ba - bu . . .
Und der Ochs und die Kuh
muhen dazu.